Auto in Garage komplett ausgebrannt

FORST. Eine Auto in einer Garage im Wiehler Stadtteil Forst ist am Donnerstagabend aus bisher ungeklärten Gründen in Brand geraten. Um 18.35 wurden der Löschzug Bielstein/Weiershagen und die Löschgruppe Drabenderhöhe alarmiert. Unter der Einsatzleitung von Oberbrandmeister Björn Ufer konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Auch an der Garage entstand erheblicher Schaden. (mrm)

Fünf Autos zerkratzt

GUMMERSBACH. Gleich fünf Fahrzeuge eines Gebrauchtwagenhändlers an der Vollmerhauser Straße in Gummersbach-Vollmerhausen haben noch unbekannte Täter in der Zeit zwischen Mittwoch, 18 Uhr, und Donnerstag, 15 Uhr, zerkratzt. Die Fahrzeuge standen laut Polizeibericht auf dem Parkplatz des Autohändlers. Wer Hinweise auf verdächtige Personen, Fahrzeuge oder Kennzeichen geben kann, soll sich unter ☎ (0 22 61) 8199-0 melden. (ukl)

Offensichtlicher Drogenkonsum

WALDBRÖL. Unter Drogeneinfluss stand laut Polizei ein 24-jähriger Waldbröler, der am Donnerstagabend gegen 20.15 Uhr in eine Polizeikontrolle in der Waldbröler Brölstraße geraten ist. Typische Symptome nährten den Verdacht bei den Beamten, dass der junge Mann kurz zuvor Drogen konsumiert hatte. Ein Schnelltest vor Ort bestätigte die Vermutung der Polizisten. Es folgte eine Blutprobe. Den jungen Mann, der nicht weiterfahren durfte, erwartet eine Strafanzeige. (ukl)

Minijob als Minichance?

OBERBERG. Der Oberbergische Kreis präsentiert von Dienstag, 10. Juni, bis Freitag, 13. Juni, die Ausstellung „Minijob – Minichance?“. Erstellt wurde die Ausstellung von der Landesinitiative „Netzwerk W – Netzwerke(n) für eine erfolgreiche Berufsrückkehr“. Sie ist im Foyer des Kreishauses in Gummersbach, Moltkestraße 42, zu sehen. Die Ausstellung informiert auf 13 Schautafeln über den Minijob und zeigt diverse Aspekte dieser Beschäftigungsform auf. (ukl)

Reichshof steuert auf eine Große Koalition zu

Einstimmige Beschlüsse für Verhandlungen Fraktionschefs sind die Grabenkämpfe leid

Von MICHAEL FIEDLER-HEINEN

REICHSHOF. In Reichshof läuft alles auf eine Große Koalition hinaus, ein Bündnis zwischen CDU und SPD. Jeweils einstimmig beschlossen die beiden Fraktionen in ihren konstituierenden Sitzungen am Mittwoch und Donnerstag, nach Pfingsten intensive Gespräche aufzunehmen, wie die schwarz-rote Koalition die nächsten sechs Jahre gemeinsam gestalten will.

Die Reichshofer Christdemokraten haben im neuen Rat zwei Sitze von 14 auf 16 dazugewonnen, während die SPD prozentual zwar leicht gewann, aber kein zusätzliches Mandat erzielen konnte und es in der Fraktion bei sieben Ratsmitgliedern bleibt.

Rein rechnerisch hätten die Sozialdemokraten der CDU mit der Neuauflage einer bunten Liste Paroli bieten können, deutlich gestärkt gegenüber der abgelaufenen Ratsperiode, als die vier Unabhängigen mehr und mehr zum Anhängsel der CDU mutierten: beide Lager hatten jeweils 17 Stimmen, Bürgermeister Rüdiger Gennies (CDU) war bei strittigen Entscheidungen stets das sogenannte Zünglein an der Waage, stellte sich aber auch in entscheidenden Fragen nie gegen seine Fraktion.

Doch CDU-Fraktionschef Axel Osterberg und auch SPD-Fraktionschef Ralf Oettershagen (die beide einstimmig wiedergewählt wurden), sehen in der letzten Zeit „deutlich mehr Schnittmengen“ zwischen beiden Parteien. Auch wenn es, so Oettershagen, in den Verhandlungen noch dicke Bretter zu bohren gebe, etwa beim Dauerstreitthema Monte Mare.

> » Es gibt noch einige dicke Bretter zu bohren, etwa beim Thema Monte Mare. «
>
> **RALF OETTERSHAGEN**
> SPD-Fraktionschef

Doch mit den ständigen Grabenkämpfen im Rat könne keine Politik für die Gemeinde gemacht werden, findet Oettershagen, und Osterberg pflichtet dem bei. „Fünf Jahre nur mit Bürgermeistermehrheit zu regieren, ist dem Klima nicht förderlich.“

Er sei zuversichtlich, dass eine Einigung in der nächsten Woche und damit vor der konstituierenden Ratssitzung am 24. Juni zustande komme. CDU und SPD verfügen dann über 23 der 34 Ratsmandate und eine komfortable Zweidrittel-Mehrheit. Die FWO hat fünf, die Grünen haben drei, Linke und FDP jeweils ein Mandat. Und Ex-FDP-Mann René Kauffmann, der als parteiloser Einzelbewerber souverän ein Direktmandat gewann, lehnt sich erst einmal schmunzelnd zurück. Er habe keine Sorge unterzugehen, sondern werde weiter nach Sachthemen entscheiden.

Anja Krämer (FDP) wundert sich nicht über die schwarz-rote Liaison. „Ich hätte bereits im Februar darauf wetten können, aber da haben mich alle für verrückt erklärt.“ Der „Schmusekurs“ zwischen CDU und SPD habe sich schon in der Energiediskussion mehr als deutlich gezeigt. Ihr Ehemann Dieter Krämer, alter und neuer Fraktionschef der FWO, trauert der bunten Liste nicht hinterher: „Wir werden gute Oppositionsarbeit machen.“

Vor 100 Jahren war der König ein Steinmüller

Gummersbacher Schützenverein ehrt im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung langjährige Mitglieder

Der Vorstand des Vereins um seinen Vorsitzenden Stefan Schnell (l.) ehrte bei der Jahreshauptversammlung in der Stadthalle auf dem Steinberg Mitglieder für ihre 40-jährige Zugehörigkeit. (Foto: privat)

GUMMERSBACH. Kurz vor dem traditionellen Gummersbacher Schützenfest vom 13. bis 16. Juni hat der Verein seine Jahreshauptversammlung in der Stadthalle abgehalten. Dort konnte der stellvertretende Vorsitzende der Sportschützen, Horst Erger, für sein Ressort eine ebenso positive Bilanz ziehen wie Schatzmeister Andreas Kriesten für die Finanzen des gesamten Vereins, der aktuell 957 Mitglieder hat.

Auch in diesem Jahr stand die Ehrung langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung. Das silberne Abzeichen des Vereins ging nach 40 Jahren Zugehörigkeit an Dieter Brockhaus, Wilhelm Henn, Wolfgang Müller, Klaus Rose, Willi Segieth, Theo Bredderman und in Abwesenheit an Bodo Kürschgen, Peter Nussbaum, Harald Sattler und Jürgen Woelke.

Mit Spannung erwartet worden war die Präsentation der neuen Homepage des Vereins, um deren Neugestaltung sich die Schützenbrüder Udo Wiesener, Michael Häcke und Christian Schlüter gekümmert hatten. Seit dem Tag der Mitgliederversammlung ist die neue Internetpräsenz online.

Eine Tradition pflegte der Verein, als Ehrenmitglied Udo Wiesener als Chefredakteur der Festschrift dem amtierenden Schützenkönig Holger Jahn das erste Exemplar der aktuellen Ausgabe überreichte. Auf 144 Seiten berichten die Gummersbacher Schützen aus ihrem Vereinsleben, wobei auch der historische Teil des Heftleins wieder breiten Raum eingenommen hat. So hat unter anderem der Gummersbacher Historiker Jürgen Woelke eine längere Ausarbeitung verfasst über den Schützenkönig des Regentschaftsjahres 1913/14, Carl Hugo Steinmüller.

Die aktuelle Festschrift liegt in Gummersbach in vielen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme aus. (ar)

www.gsv1833.de